

Literarisches Menü

Mit 80 Besuchern war das Literarische Menü der Kirchengemeinde im Bürgersaal des Schlosses ausgebucht. Manch einer, der die Karte geschenkt bekommen hatte, war etwas skeptisch, was ihn denn an diesem Abend erwartete. Am Ende aber verabschiedeten sich alle mit strahlenden Gesichtern. Kein Wunder, denn das schmackhafte Menü, das Conny Ruckwied (Emmy Lindgrün), Elke Kappler und Elke Fritze, sowie Kerstin Kirn »gezaubert« hatten, war ein Genuss. Zu Lachsterrine und Forellenmousse, gefülltem Rollbraten und Puteninvoltini wurden erlesene Weine kredenzt. Ein ehrenamtliches Serviceteam meisterte die logistische Herausforderung mit Bravour.

Nicht zu vergessen die literarischen Gänge: Bürgermeister Hess lobte durch einen Text von Eva Demski das Kulturgut Suppe so anschaulich, dass einem das Wasser im Munde zusammenlief. Dekanin Elisabeth Hege las stilvoll, wie eine jüdische Emigrantin in Schanghai einen perfekten Apfelstrudel buk, der ihr einen Arbeitsplatz



Bürgermeister Steffen Hess liest beim literarischen Menü.

FOTO: PR

in einem chinesischen Restaurant und damit das Überleben sicherte (aus Ursula Kreckel »Schanghai – fern von wo«). Pfarrer Jörg Weag griff Eckart von Hirschhausens Glücksmomente auf, die sich bei Schokolade und anderen Diätbrüchen einstellen, Gemeinderätin Elvira Fischer nahm ihre Zuhörer mit in die Nachkriegszeit, als durch ein vermeintliches Unglück die Verbindung von Ketchup und Curry erstmals probiert wurde (Uwe Timm »Entdeckung der Currywurst«), und Jürgen Hirning servierte als literarischen Nachtisch mit viel Sprachwitz Gedichte von Ringelnatz, Heine und Busch.

Etwas überraschend war ein ungewöhnliches Experiment:

Die Festgesellschaft wurde von Moderator Pfarrer Peter Rostan aus dem Saal hinauskomplimentiert und zur Kirche geführt, die mit Kerzen beleuchtet war. Dort erwartete die Besucher der Nachtisch und natürlich auch ein literarischer Gang.

Kein Wunder, dass in dem großen ehrenamtlichen Team trotz der vielen Arbeit nicht die Erschöpfung, sondern der Stolz überwog. Dafür gab es von den Besuchern reichlich Lob. Für Pfarrer Peter Rostan ein Abend, der in mehrfacher Hinsicht einen guten Zweck erfüllte: Er unterstützte die Kirchenrenovierung, sorgte für Begegnungen und weckte bei vielen die Lust, mal wieder ein Buch in die Hand zu nehmen. (k)